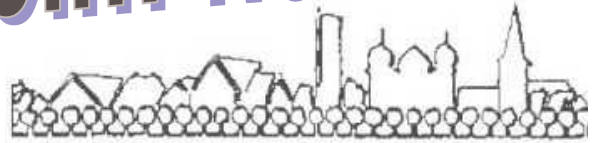


Die Freien Wähler

Ilvesheim konkret



Nr. 11

www.fwv-ilvesheim.de

Dezember 2007

Liebe Ilvesheimerinnen, liebe Ilvesheimer,

der Jahreswechsel ist immer Anlass innezuhalten, auf das Gewesene zurückzublicken, vor allem aber ist er die Gelegenheit, nach vorne zu schauen.

In der Rückschau war natürlich die Bürgermeisterwahl **das** kommunalpolitische Ereignis des Jahres 2007. Andreas Metz hat diese Wahl gewonnen und für uns Freie Wähler war und ist es keine Frage, von Beginn an mit dem neuen Bürgermeister manchmal kritisch, immer aber konstruktiv zusammenzuarbeiten. Schließlich geht es uns allen um das Wohl der Gemeinde Ilvesheim.

Finanzlage entspannt - Wasserpreis stabil

Die finanzielle Situation der Gemeinde hat sich im Jahr 2007 erfreulicherweise weiter entspannt. Das Ergebnis im Verwaltungshaushalt wird voraussichtlich um eine Million Euro besser ausfallen, als noch im Haushaltsplan angenom-

men.

Und dies, obwohl bereits ein Teil dieser Verbesserung verwendet wurde, das bilanzielle Defizit des Eigenbetriebs Wasserversorgung aus allgemeinen Haushaltsmitteln ein Stück weit auszugleichen.

Erfreulicherweise konnten wir auch den Wasserpreis stabil halten. In Zeiten, in denen es unaufhörlich Preissteigerungen in allen Lebensbereichen gibt, ist dies sicherlich ein nicht alltägliches Signal.

Die Beteiligung der Gebührentzahler am Abbau des bilanziellen Defizits

erfolgt erst ab 2009, wenn sich das Baugebiet „Mahrgrund II“ erstmals mit seinen positiven Effekten in der Wasserpreiskalkulation niederschlagen wird.

Die Fraktion der Freien Wähler ist zuversichtlich, dass diese Effekte ausreichen werden, die Bilanzverluste wie geplant in den nächsten sechs Jahren auszugleichen, ohne dass hierfür Gebührenerhöhungen erforderlich werden.

Städtebauliche Entwicklung

Unser Erschließungsträger MVV hat Wort gehalten: Bis Jahresende werden die Erschließungsarbeiten im Neubaugebiet „Mahrgrund II“ so weit fortgeschritten sein, dass die Häuslebauer im Januar 2008 loslegen können.

2007 haben sich mit der Eröffnung des Rewemarktes die Einkaufsmöglichkeiten in Ilvesheim nachhaltig verbessert genauso wie der Verkehrsfluss mit dem Kreisverkehr.

Der Chécý-Platz entwickelt sich nach und nach zu einem echten



Die Freien Wähler - Ilvesheim verpflichtet!

Ortsmittelpunkt – die Verlegung des Wochenmarkts hierher ist der nächste Schritt in die richtige Richtung.

Eines unserer Ziele für das Jahr 2008 ist der Einstieg in die städtebauliche Erneuerung in Ilvesheim-Nord. Denn mittelfristig soll sich wie im Zentrum auch hier die Aufenthaltsqualität nachhaltig verbessern, insbesondere durch verkehrsberuhigende Maßnahmen und möglichst auch durch die Verbesserung der Nahversorgungsmöglichkeiten.

Betreuungsangebote

Mit dem Angebot eines Mittagessen, der Verlängerung der Öffnungszeiten und der Schaffung zusätzlicher Plätze in der flexiblen Nachmittagsbetreuung für Schulkinder wurde auch 2007 das Betreuungsangebot in Ilvesheim weiter ausgebaut und verbessert.

Nächste Aufgabe wird sein, zusätzliche Kindergartenplätze zu schaffen, denn mit der Besiedlung des Neubaugebiets „Mahrgrund II“ werden die vorhandenen Kapazitäten nicht mehr ausreichen.

Doch auch in qualitativer Hinsicht soll sich das Betreuungsangebot verbessern, wobei für uns die Schaffung von Tagesplätzen oberste Priorität hat.

Völlig ungewiss ist, wie es mit unserer Hauptschule weitergeht. Wir



Freien Wähler wollen das qualitativ hochwertige Hauptschulangebot in Ilvesheim aufrechterhalten. Doch dies liegt nicht alleine in der Hand der Gemeinde.

Senioren

Seit der Schließung von St. Konrad fehlt es an einem Treffpunkt in Ilvesheim-Nord insbesondere für unseren älteren Mitbürger, für die die Angebote auf der Insel aufgrund von Mobilitätseinschränkungen oft keine Alternative sind.

Unser Ziel ist deshalb, auf dem reservierten Grundstück im Mahrgrund nicht nur Betreuungsplätze für Kinder zu schaffen, sondern auch einen Raum, der als Treffpunkt für Alt und Jung dient und der aus dem Gebäude ein Generationenhaus macht.

Verkehrsprojekte

Im nächsten Jahr werden uns weiterhin die Kanalspundung und der Bau der Kanalbrücke beschäftigen.

Wie kann der Lärmschutz an der Brücke optimiert werden? Kann am Knoten Feudenheimer Straße – Goethestraße – Scheffelstraße ein Kreisverkehr realisiert werden? Gelingt die Fortsetzung der Radwege in der Seckenheimer und der Feudenheimer Straße? Alles dies sind Fragen, denen wir uns stellen werden.

Wir werden aufmerksam verfolgen, wie sich die Diskussion um den ICE-Bypass weiterentwickelt.

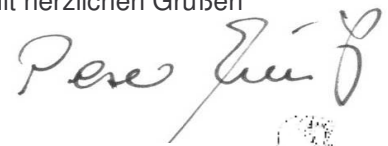
Auch wollen wir die Notwendigkeit der Ladenburger Neckarbrücke wieder öffentlich artikulieren – angesichts der Neckarhausener Petition gegen die L 597 und unseren Eindrucks, dass manche Landespolitiker offenbar Branichtunnel gegen Neckarbrücke ausspielen wollen, scheint uns dies wichtiger denn je.


Nun aber wünsche ich Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieser Ausgabe von „Ilvesheim konkret“. Bitte

sagen Sie auch zu diesem Heft Ihre Meinung. Wir freuen uns auf Ihre Reaktion.

In diesem Sinne, liebe Ilvesheimerrinnen und Ilvesheimer, wünsche ich Ihnen in Namen der Freien Wähler Ilvesheim besinnliche und frohe Weihnachten und dass im neuen Jahr alle Ihre Wünsche in Erfüllung gehen.

Mit herzlichen Grüßen



Ihr Peter Riemensperger 

EINE ZEITREISE:

Vorstandsmitglieder und Freunde der Freien Wähler machten sich auf den Sprung.

Dieter Münster für „Ilvesheim konkret“ beamte sie ins Jahr 2032, um sie dann einen Blick in unsere Region werfen zu lassen!

Wie leben wir in 25 Jahren, womit wird geheizt? Welche Rolle spielen Klima- und Umweltschutz? Wie sieht die Schullandschaft aus? Wie steht's um die große Politik?

Neugierige Fragen, mit interessanten Antworten!

Wir beginnen mit Sabine Siekkötter und Jörg Buttler:

Autos: Wir werden wohl noch mit Autos fahren! Fragt sich nur, welche Familien sich noch mehrere Autos leisten können. Der Unterhalt wird für viele bei den sich schon heute abzeichnenden Kosten wohl nicht mehr tragbar sein. Die Alternative muss bis dahin ein sehr gut ausgebautes – und für den „Normalbürger“ bezahlbares - öffentliches Nahverkehrsnetz sein, ergänzt um ein umfangreiches System sicherer Fuß- und Fahrradwege.

Klima & Umwelt: Auch in 25 Jahren noch das Thema ! Es geht um

erneuerbare Energie. Wind-, Sonnen-, Meeres-, Erdwärme- und Bioenergie werden zunehmend die Energieträger sein. Fossile Brennstoffe treten immer weiter in den Hintergrund. Autos mit anderen/neuen Antriebssystemen (z.B. Hybrid), Niedrigenergiehäuser sind Standard, ökologische Gesichtspunkte rücken noch weiter in den Vordergrund.

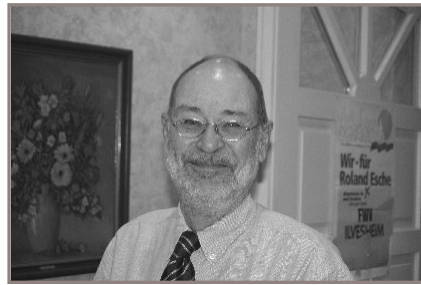
Schule / Bildung: Grund- und Hauptschulen werden sich wohl – schon aus Kostengründen - zu Gesamtschulen (evtl. Ganztagschulen) entwickeln. Gymnasien sind nicht wegzudenken. Die vorschulische Betreuung wird deutlich verbessert sein.

Weltmacht: Na ja, eine schwierige Frage. Die heutige Weltmacht USA wird sicher erheblich an Einfluss verlieren. Gibt es dann eigentlich noch eine wirkliche Weltmacht? In der Entwicklung sind EU und Russland nicht zu unterschätzen. Aber vielleicht sollten wir auch schon mal darüber nachdenken, ob das Angebot eines „Grundlagenkurses“ in chinesischer Kultur und Sprache in unseren Bildungseinrichtungen nicht eine Investition in die Zukunft wäre. Denn das chinesische Potential ist wirtschaftlich und intellektuell noch lange nicht ausgeschöpft.

Metropolregion: Die Metropolregion wird es nach wie vor geben. Hier ist schon heute vieles gebündelt. Die Eliteuniversitäten und Unter-



nehmen für Medizin, Hightech, Chemie etc. bieten weiterhin attraktive Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Ob in derzeitiger Konstellation oder in einer anderen. Eine Erweiterung ist durchaus denkbar.



Ehrenamt: Ohne Ehrenamt / Ehrenamtliche kein gesellschaftliches, kulturelles und politisches Leben! Man stelle sich nur mal vor, was in unseren Gemeinden und Städten, in unseren Vereinen, in unseren kulturellen Institutionen passieren würde. Nein, besser nicht!

ICE: Den wird es noch geben. Vielleicht mit geänderter Streckenführung und auf einigen Strecken ergänzt um den Transrapid (z.B. Metropolregion > Frankfurt Airport > Stuttgart). Bleibt die Frage, was aus Regionalflyghäfen wird.

Bauland: Mit der Ausweisung neuen Baulands muss sorgsam umgegangen werden. Ehe man Neues plant, muss geprüft werden, ob mit der sinnvollen Nutzung des Vorhandenen nicht die bessere Lösung gefunden werden kann. Ökologie statt Größenwahn. Beispiele dafür gibt es ja genug. Leerstände in Gewerbe-, Neubaugebieten, begonnene, aber nicht abgeschlossene Straßenplanungen etc.

Bürokratie: Der Status des Beamten hat viele hundert Jahre überlebt. Besser als die meisten der Bevölkerung. Brauchen sie wir noch? Ja! Aber nicht so viele. Es wird für viele dieser „Jobs“ Alternativen geben und damit die Arbeitslosigkeit reduzieren!

Und was meint Klaudia Fleuchaus?

Ich denke, dass in 2032

- mangels Kindern (vor allem Alleinstehende) ältere Menschen suchen sich in Wohngemeinschaften zusammenschließen, zumindest unter einem Dach zusammenleben und sich gegenseitig helfen und unterstützen, jeder mit sei-

nen Kenntnissen und Fähigkeiten. Ältere Menschen werden auch Erziehungs- und Betreuungsaufgaben bei Kindern übernehmen, damit die Eltern beruhigt ihren Beruf ausüben können.

- das Ilvesheimer Generationenhaus, das in 2008 großzügig gebaut wurde, aus den Nähten platzt, weil es viel zu klein geworden ist.
- jedes zweite Haus mit Sonnenkollektoren ausgestattet ist, um Energie für Warmwasser und Strom/Heizung zu gewinnen.
- die Karte ab 60 wesentlich mehr genutzt wird als heute, vor allem auch deshalb, weil es bessere öffentliche Verkehrsverbindungen gibt.



- wegen der besseren Verkehrsanbindung weniger Autos insgesamt auf den Straßen unterwegs sind, davon 70 % durch Biostoff angetrieben.
- die Welt wesentlich enger zusammengewachsen ist, so dass es für rd. 1/3 der Bevölkerung üblich ist, täglich zum Arbeitsplatz ins Ausland zu gehen.

Es folgt Oliver Weiß:

In 25 Jahren werden wir auf Grund der knappen Ressourcen neue Energieversorgungskonzepte sowie alternative Antriebe besitzen. Der Umwelt- und Klimaschutz ist zentrales Thema in allen Ländern dieser Erde, da die Erderwärmung um 3° zum Teil katastrophale Folgen haben wird.

Der Bereich der Schulbildung wird in Deutschland durch die Auswer-

tung zahlreicher Pisa-Studien verändert. Ganztagschulen prägen das Bild. Metropolregionen bestimmen Deutschland durch die Bündelung von Bildung, Wissenschaft und Wirtschaft.



Der ICE 5 wird Mannheim umfahren und Ilvesheim sehr nahe kommen. Weltpolitisch sind Amerika und Russland in das zweite Glied gerutscht, dafür kommen ein geeintes Europa bzw. China und Indien zentrale Bedeutung zu. Der Euro hat den Dollar als zentrale Verrechnungswährung ersetzt.

Durch den stetigen Bevölkerungsrückgang stehen Wohngebäude leer.

Nun Renate Bialek:

Was das Heizen, Umwelt- bzw. Klimaschutz betrifft, müssen wir uns der Herausforderung stellen und immer mehr auf erneuerbare Technologien setzen.



Neues Bauland muss vermutlich nicht mehr ausgewiesen werden, allerdings muss umgedacht werden. Durch den demographischen Wandel wird es immer mehr ältere Menschen geben. Es wird notwendig werden, entsprechende altersgerechte Wohnformen zu schaffen

(betreutes Wohnen, Pflegeeinrichtungen etc.).

Auch die Schullandschaft wird sich verändern. Die Hauptschule ist sicher ein Auslaufmodell. Es wird sich vermutlich mehr in Richtung „Gesamtschule“ entwickeln mit späterer Orientierung in verschiedene Richtungen.

Sibylle – eine Neubürgerin:

Ilvesheim in 25 Jahren - bitte, bitte kein neues Baugebiet mehr. Keine Hochhäuser und Wohnblocks. Es reicht. Sonst wird Ilvesheim die 2. Vogelstang. Ein Grüngürtel um Ilvesheim muss auf jeden Fall erhalten bleiben.

In 25 Jahren redet niemand mehr über die Ganztageschule, da wird es selbstverständlich sein; genauso die Betreuung der Kleinkinder wird hoffentlich viel besser.

Ilvesheim ist dann auch kein „Straßendorf“ mehr, sondern hat einen schönen Ortskern - verkehrsberuhigt natürlich - mit einem florierenden Einzelhandel. Da ich 2032 75 Jahre alt bin, möchte ich gerne in Ilvesheim zu Fuß oder mit dem Fahrrad einkaufen können. Bis dahin wird auch die Straßenbahn Ilvesheim erreichen, das heißt ich komme problemlos nach Heidelberg oder Mannheim und brauche kein Auto mehr. Das Wohnen in Ilvesheim wird insgesamt ruhiger werden. Tempo 30 im ganzen Ort und keine Rennstrecken mehr (siehe Heddeshheimer Straße, Goethestraße u. a.).

Die Zahl der Senioren (siehe mich) wird sich vergrößern. Ich profitiere dann von einem vielfältigen Angebot in z. B. Kultur und Sport, und halte in einem schönen großen Kaffee im Ortskern meine „Kaffeekränzchen“ ab.

Wenn ich an 2032 denke, fühle ich mich auch schon ganz alt!!

Rainer Metz glaubt:

In 25 Jahren werden die „Alten“, nachdem sie bis 67 gearbeitet haben, in Senioren-WGs leben und sich gegenseitig unterstützen, da

sich niemand das teure Personal leisten kann.

Der Strom kommt zwar immer noch aus der Steckdose, wird aber bereits zu einem großen Teil aus erneuerbaren Energien, wie Wasser, Sonne und Wind hergestellt. Ebenso wird zu einem großen Teil mit Sonne und Erdwärme geheizt und somit die endlichen Erdöl- und Erdgas-Speicher entlastet.

Nach Mannheim und Heidelberg können die Ilvesheimer mit der S-



Bahn fahren, nachdem jetzt endlich mit der neuen Autobahnunterführung die erste Voraussetzung dafür geschaffen wird.

Durch den Status der Metropolregion wird der Industrie-Standort in unserer Umgebung positiv beeinflusst. Das bedeutet, in 25 Jahren wird es weitaus weniger Arbeitslose hier geben und der Bildungsstandart wird nur durch eine Schulreform mit Ganztageschulen gehalten werden können.

In 25 Jahren wird die Bedeutung unserer Gemeinde immer wichtiger als Gegengewicht zur „Stadt“ als Wohnmittelpunkt mit hohem Freizeitwert und Nähe zur Natur.

Und Walter Lenzen:

Verkehr: Die Neue Schulstraße wird zur Einbahnstrasse in Richtung Ortsmitte, mit neu gestalteten, schräg angeordneten Parkbuchten auf einer Fahrbahnseite, der Busverkehr in Gegenrichtung läuft über eine Haltebuch an der Seckenheimer Strasse.

Im Straßenverkehr setzen sich in einem Radius von 60 km immer mehr reine Elektroautos (sogenann-



te Plug-in-Systeme) durch, da in den letzten Jahren die Nachteile der Hybrid-Systeme immer deutlicher wurden (teurer Ersatz der Batterien, aufwendige und damit schwere Steuerungssysteme). Die Brennstoffzelle wird verstärkt in Gebäuden zur Wärme- und Stromgewinnung eingesetzt, da in Fahrzeugen das bei der Reaktion entstehende Wasser immer noch das Hauptproblem darstellt (z.B. bei Frost).

Freizeit: Kombiniertes Frei- und Hallenbad sowie Sportstätten sind am Neckarkanal in Richtung Ladenburg zusammengefasst, dadurch wird neues gemeindeeigenes Bauland gewonnen und ein solches Großprojekt auch finanzierbar.

Umwelt: Solarstrom setzt sich weiter durch. Durch Ersatz des teuren Siliziums durch andere Materialien wird die Anschaffung von Solarstrom günstiger.

Zu guter letzt – Uwe Jülly:

Die nächsten 25 Jahre werden stark beeinflusst durch die sich ändernde Alterstruktur, die steigenden Energiekosten und den Klimawandel.

Es werden immer mehr persönliche Fähigkeiten gefragt sein wie Umgang mit Informationstechnologie,



handwerkliches Geschick, Erlernen von Sprachen, Ausbau musischer Begabungen sowie Kommunikationsfähigkeit. Vorbei sind die Zeiten monotoner Arbeiten, die durch die Automaten erledigt werden. Dies erfordert eine ständige, individuelle Weiterbildung.

Wichtig sind ebenso die Ausbildung des eigenen Urteilsvermögens und die persönliche Unabhängigkeit von Institutionen und Staat.

Wunschvorstellungen bleiben der Abbau staatlicher Regulierungen und ein einfacheres Steuersystem.

Schöne Aussichten – Skepsis und Optimismus halten sich die Waage! Bleibt zu hoffen, dass unsere befragten Mitglieder auch tatsächlich den richtigen Weitblick haben.



WAS MEINEN UNSERE LESER DAZU ?

Sprechen wir doch gemeinsam beim nächsten Bürgerstammtisch darüber.

Oder schreiben SIE uns.

Oder rufen SIE uns an.

Natürlich können Sie uns auch eine Mail schicken an ilvesheim2032@fwv-ilvesheim.de

Dieter Münster



Die Freien Wähler sprachen mit dem Bürgermeister

Mit FWV und SPD sah der Kandidat - Herr Metz - allerdings weniger Anknüpfungspunkte, der sich eine Zusammenarbeit mit CDU, den Grünen und der FDP gut vorstellen könne.

So war es im Vorfeld der Bürgermeisterwahl im Mannheimer Morgen vom 26. August 2006 zu lesen.

Diese und eine weitere Bemerkung des damaligen Bewerbers und jetzigen Bürgermeisters führten zu Irritationen bei den Freien Wählern.

Darüber müsse man mit dem neuen Bürgermeister reden, befand die FWV-Fraktion. Wir haben Herrn Metz deshalb nach seiner Bereitschaft gefragt, mit uns über diese und weitere Punkte zu sprechen. Herr Metz zeigte sich sofort und ohne wenn und aber bereit, über alle die Fraktion interessierenden Themen zu reden.

Zeitnah am 9. Oktober 2007 saßen alle Räte der FWV im Rathaus mit Herrn Metz zusammen und haben ein offenes Gespräch geführt. Die eingangs erwähnten Punkte sind nunmehr erledigt.

Sodann stellte Herr Metz seine Planungen für die nächsten Monate vor. Von besonderem Interesse waren für die Fraktion die Themenbereiche: Hauptschule, Kinderbetreuung, Kindergarten in Nord, Verbesserung des qualitativen Betreuungsangebots, „Mahgrund II“ und der Haushalt für das kommende Jahr 2008.

Man war sich einig, dass die vom Rat geforderte Strukturkommission zum einen vor den Haushaltsberatungen nicht mehr stattfinden und zum anderen für die Planansätze 2008 konkrete Ergebnisse nicht leisten kann. Die FWV sieht sich damit in ihrer Haltung bestätigt und ist zugleich gespannt, was die für das Frühjahr geplante Klausurtagung des Gemeinderats mit dem Bürgermeister und Mitarbeitern der Verwaltung bringen wird. Die Fraktion ist neugierig darauf, ob die zu

schaffenden Leitlinien für die weitere Entwicklung Ilvesheims einvernehmlich, praxis- und zeitnah umzusetzen sein werden.

Die Fraktion und insbesondere Peter Riemensperger noch persönlich haben Herrn Metz zugesagt, seine sachliche Arbeit als Bürgermeister kritisch und konstruktiv zu begleiten. Erste Erkenntnisse konnte Herr Metz beim Abstimmungsverhalten schon gewinnen. Auch wenn Peter Riemensperger nicht Bürgermeister geworden ist, unterstützen wir Freie Wähler weiterhin vernünftige Ortspolitik.

Jürgen Henninger



Der kurze Weg zu den FWV

Dr. Jürgen Henninger

Vorsitzender, Gemeinderat und
Fraktionsvorsitzender
Maikammerer Straße 6, Tel.
493627
dr.juergen.henninger@fwv-
ilvesheim.de

Walter Lenzen, zweiter Vorsitzen-
der

Maikammerer Straße 2, Tel.
492298
walter.lenzen@fwv-ilvesheim.de

Dieter Münster

Referent für Öffentlichkeitsarbeit,
Gemeinderat und Kreisrat
Haydnstraße 12, Tel. 9783786
dieter.muenster@fwv-ilvesheim.de

Peter Riemensperger

Gemeinderat
Neue Schulstraße 84, Tel. 4302747
peter.riemensperger@fwv-
ilvesheim.de

Günter Tschitschke

Beisitzer und Gemeinderat
Neckarhauser Weg 4, Tel. 492240
guenter.tschitschke@fwv-
ilvesheim.de

Gebhard Rudolph

Gemeinderat
Mozartstraße 19, Tel. 493909
gebhard.rudolph@fwv-ilvesheim.de

Rainer Metz, Schatzmeister

Wachenheimer Str. 21, Tel. 495305
rainer.metz@fwv-ilvesheim.de

Klaudia Fleuchaus

Schriftführerin
Kanzelbachstraße 20, Tel. 491780
klaudia.fleuchaus@fwv-
ilvesheim.de

Oliver Weiß

Zweiter Kassier
Ruppertsberger Straße 8
oliver.weiss@fwv-ilvesheim.de

Jörg Rademacher

Stellvertretender Schriftführer
Breslauer Straße 8, Tel. 407754
joerg.rademacher@fwv-
ilvesheim.de

Renate Bialek, Beisitzerin

Kanzelbachstraße 37, Tel. 491725
renate.bialek@fwv-ilvesheim.de

Ilvesheim konkret

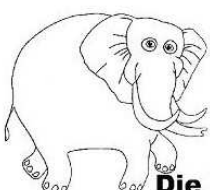
Nr. 11 – Dezember 2007

Herausgegeben von der Freien
Wählerversammlung Ilvesheim
e.V.

Auflage: 4.000

Verantwortlich:

Dr. Jürgen Henninger, Peter
Riemensperger, beide Ilvesheim



Die Freien Wähler